

Langzeitergebnisse mit antegrader Darmspülung bei Erwachsenen: Abklärung funktioneller Ergebnisse

Worsoe J, Christensen P, Krogh K, et al. Long-term results of antegrade colonic enema in adult patients: assessment of functional results. *Dis Colon Rectum* 2008;51:1523–8.

Fragestellung und Hintergrund: Diese retrospektive Studie untersuchte Langzeitergebnisse bei einer großen Gruppe Erwachsener, die mit einer antegraden Darmspülung sowie einer antegraden Darmspülung kombiniert mit einer Kolostomie behandelt worden waren.

Patienten und Methodik: Anhand einer retrospektiven Durchsicht von Krankenakten wurden 80 Patienten identifiziert (64 weiblich, mittleres Alter 51 Jahre), die wegen Stuhlinkontinenz oder Obstipation zwischen 1993 und 2007 operativ behandelt worden waren. Die operativen Eingriffe umfassten 69 Appendikostomien, 13 ileale Neoappendikostomien, drei Zäkalkatheter sowie 25 Appendikostomien bzw. Neoappendikostomien in Kombination mit einer Kolostomie. Es wurde ein Fragebogen mit 44 Fragen zu Stuhlverhalten, Komplikationen, Darmfunktionen, sozialer Situation und Lebensqualität versandt.

Ergebnisse: Für die Verlaufskontrolle (mittlerer Nachuntersuchungszeitraum 75 Monate) waren 69 Patienten verfügbar. Bei 30 Patienten (38%) traten chirurgische Komplika-

tionen auf. 43 Patienten (62%) führten noch antegrade Spülungen zum Erhalt der Kontinenz durch, und bei acht Patienten (12%) waren diese mittlerweile nicht mehr erforderlich. Demgemäß war die Behandlung bei 51 Patienten (74%) erfolgreich. Bei 27 Patienten (63%) traten Nebenwirkungen auf. Die Evaluationen von Darmfunktion, sozialer Situation und Lebensqualität zeigten alle eine signifikante Verbesserung. Die antegrade Spülung zum Erhalt der Kontinenz war bei Patienten mit neurologischen Grunderkrankungen (67%), anorektalen Verletzungen (53%), idiopathischer Stuhlinkontinenz (50%) sowie idiopathischer Obstipation (42%) erfolgreich. Die Ergebnisse zwischen Appendikostomie, Neoappendikostomie sowie der kombinierten Appendikostomie bzw. Neoappendikostomie und Kolostomie unterschieden sich nicht.

Schlussfolgerung: Bei den meisten Patienten, die mit antegraden Spülungen zum Erhalt der Kontinenz wegen Stuhlinkontinenz oder Obstipation behandelt worden waren, waren die Langzeitresultate positiv.

Kommentar

Die vorgestellte Arbeit aus Dänemark beschreibt eine Technik zur Therapie von fortgeschrittener Inkontinenz (bzw. auch therapierefraktärer Obstipation), die in Deutschland nur wenig verbreitet ist. Hierbei wird über einen möglichst

kleinen Zugang (Appendikostomie bzw. Neoappendikostomie oder Katheterzäkostomie) eine regelmäßige antegrade Darmspülung vorgenommen. Der somit meist leere Darm ist dann in der Regel „kontinent“. In Nordwesteuropa setzt man diese Technik seit Jahren auch bei Kindern ein. Da die Indi-

kation bei Erwachsenen eher selten gestellt wird, finden sich meist nur Berichte über kleine Kollektive. Entsprechend wenig ist daher über die wirkliche Effektivität bzw. über Komplikationen bekannt. Mit 80 Patienten ist die obige Publikation deshalb erstmals sehr aussagekräftig: Zwar erscheint die Methode mit 38% Komplikationen auf den ersten Blick als komplikationsträchtig, jedoch zeigt sich im Detail mit 24% frühoperativen, überwiegend kleineren Komplikationen und 14% Spätkomplikationen, bei denen es sich nahezu ausnahmslos um Stenosen (60% davon nicht operationsbedürftig) handelte, ein

chirurgisch sehr zufriedenstellendes Ergebnis. 74% der Patienten waren mit dem funktionellen Ergebnis zufrieden, obwohl zwei Drittel von ihnen mit kleineren Versorgungsproblemen zu kämpfen hatten.

Somit sollte man in speziellen Fällen die Technik einer antegraden Lavage bei fortgeschrittener Inkontinenz als eine weitere Therapieoption mit berücksichtigen.

*Prof. Dr. Alexander Herold,
Mannheim*